

# Amer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Verlagspreis für den Abnehmer...  
Sonderpreis für den Abonnenten...  
Sonderpreis für den Einzelheft...  
Sonderpreis für den Einzelheft...  
Sonderpreis für den Einzelheft...

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1090

Nr. 84

Donnerstag, den 11. April 1929

24 Jahrgang

### Vor einer Regierungskrise?

Wieder der Panzerkreuzer

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion teilt mit: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat am Dienstag Nachmittag zusammen. Den Bericht über die Verhandlungen der Finanzkommission und Parteiführer erläuterten die Abgeordneten Herz und Breitscheid. Nach eingehender Diskussion, in der vor allem das ultimative Verlangen der bürgerlichen Parteien nach Aufgabe der bisherigen Stellungnahme der Fraktion zum Panzerkreuzer erörtert wurde, beschloß die Fraktion bei Anwesenheit von 124 Mitgliedern mit 93 gegen 29 Stimmen und zwei Stimmenthaltungen, bei der bisherigen Haltung in der Panzerkreuzerfrage zu bleiben.“

Sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich nicht mit Stimmenthaltung begnüge, sondern die zweite Vorrate für den Kreuzer sofort ablehnen würde. Der Reichskanzler hat diesen Brief des Zentrums gar nicht so ernst um die große Koalition, wenn die Sozialdemokratie sich ungeschickt behandelt glaubte, dürfte sie doch nicht zu einem Beschluß kommen, der zumindest die Existenz des von ihrem Parteigenossen geführten Reichskabinetts gefährdete, darüber hinaus aber noch ungehörige politische Forderungen stellen kann.“

### Rücktritt des Reichskabinetts

Bei den Besprechungen, die gestern Abend mit Rücksicht auf den Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, gegen die fällige Räte für den Panzerkreuzer A zu stimmen, im Reichstag geführt worden sind, ist allseitig, wie aus politischen Kreisen verlautet, das Bestreben zur Lage getreten, die Vorarbeiten, die die Staatssekretäre der Parteien bis jetzt in so erfolgreichender Weise geleistet haben, auch für die weitere Entwicklung nutzbar zu machen. Dies hat zu dem Beschluß geführt, den Haushaltsauschuß bis auf weiteres zu vertagen. Die Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler zog sich bis gegen 10 Uhr hin.

Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger erzählt, soll in dieser Besprechung eine Formel gefunden worden sein, die am Mittwoch Gegenstand einer Kabinettsitzung sein wird, und die es der Regierung ermöglichen soll, den Etat auf der Grundlage der bekannten Vereinbarungen der Finanzkommission der fünf Parteien mit Unterstützung dieser Parteien — wenn auch zunächst ohne koalitionsmäßige Bindung — zur Verabschiedung zu bringen.

Das Schreiben Dr. Raas' Wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. aus parlamentarischen Kreisen hört, hat der Vorsitzende der Zentrumspartei, Abg. Dr. Raas, wegen einer Rede, die der Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) am Sonntag in Köln gehalten hat, ein Schreiben an den Reichskanzler Müller gerichtet. Der Abg. Dr. Breitscheid hat in seiner Rede erklärt, die bürgerlichen Parteien würden das soeben zustande gekommene Finanzkompromiß an der Panzerkreuzerfrage nicht scheitern lassen. In seinem Schreiben an den Reichskanzler Müller behauptet Abg. Dr. Raas diese Versicherung und erinnert an die vom Abg. Dr. Breit im Auftrag der Zentrumspartei am Samstag der Verhandlungen über die erste Räte für den Panzerkreuzer abgegebenen Erklärung, in der gefordert wurde, daß nunmehr die Panzerkreuzerfrage aus der politischen Erörterung verschwinde.

### Wieder Optimismus

Die Regierung soll am Ruder bleiben

Während gestern Nachmittag die Stimmung ziemlich pessimistisch war und man bereits mit der Gesamtemission des Kabinetts rechnete, hat sich nach der Aussprache, die Abends in der Reichstagskammer zwischen den Mitgliedern und den Führern der Fraktionen stattgefunden hat, und die später in getrennten Lagern fortgesetzt wurde, eine gewisse Beruhigung bemerkbar gemacht. Das Ergebnis dieser Beratungen charakterisiert die „Vossische Zeitung“ dahin, daß die Auffassung fiesse, daß die Regierung am Ruder bleiben und den Versuch zu machen müsse, den Etat in der Form parlamentarisch durchzubringen, die ihm durch die Vereinbarungen zwischen Kabinetts und Parteien gegeben worden sei. Auch der „Sonnabend“ ist der Ansicht, daß kein Grund bestehe, eine ausschließliche Krise zu inszenieren, weil die sozialdemokratische Fraktion einen Beschluß gefaßt habe, wie ihn niemand anders von ihr erwarten konnte. Nach der Ueberzeugung der „Germania“ hat es den Anschein, daß man zur Lösung der schweren Krise den Weg beschreiten will, einen Weg zu finden, der es auch dem Zentrum gestattet würde, sich an der Regierung zu beteiligen. Ein solcher Schritt des Zentrums, betont das Blatt, wäre selbstverständlich nur dann möglich, wenn es nach der sachlichen Seite hingesehen würde, die Bindungen zu erzielen, ohne die ein Zusammenarbeiten der Regierungsparteien als unmöglich erscheint. Solche Bindungen müßten zunächst die Fragen des Etats betreffen und agitativerische Ansprüche, die über das Programm der Sachverständigen hinausgehen, unmöglich machen. Für die Zentrumspartei komme es auch heute nicht darauf an, in der Regierung einzutreten, sondern es gehe um die Befestigung unserer parlamentarischen Methoden und um die Sicherung einer sachlichen und erfolgreichen Regierungsarbeit.

### Aber die Große Koalition ist gescheitert

Die Fraktionen nahmen nach der Besprechung beim Reichskanzler die Berichte ihrer Unterhändler entgegen. Dabei wurde festgestellt, daß das Ersuchen an die Sozialdemokraten, nicht gegen den Panzerkreuzer zu stimmen, nicht als Ultimatum aufzufassen war. Das bisherige Regierungsverhältnis würde also nach Ansicht parlamentarischer Kreise nicht geändert werden, auch wenn die Sozialdemokraten gegen den Panzerkreuzer stimmen, und das Zentrum vorläufig nicht im Kabinett vertreten ist. Die Bemühungen um die Schaffung der Großen Koalition können damit einstweilen als gescheitert angesehen werden.

Für Mittwoch sind neue Fraktionsabstimmungen in Aussicht genommen. Im Laufe des Mittwochmorgen wird auch eine neue Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler stattfinden.

### Die Hauptsache

Im Marinewerksblatt vom 1. April (Nr. 7) findet sich eine Dienstanweisung für Taucher, wonach stets ein Offizier zur Aufsicht beim Tauchen kommandiert werden muß, auch wenn kein im Tauchen ausgebildeter Offizier vorhanden ist. Der Offizier braucht also vom Tauchen nichts zu verstehen, die Hauptsache ist, daß er da ist.

### Der Streit um die Beute

Die Verhandlung der vier Gläubigerstaaten unter sich

Berlin meldet dem „Daily Telegraph“ aus Paris: Den ganzen gestrigen Tag über waren die Sachverständigen Frankreichs, Englands, Belgiens und Italiens damit beschäftigt, die verschiedenen Ansprüche, die sie außer der Rückzahlung ihrer Leistungen an Amerika an Deutschland stellen, miteinander auszugleichen. Der Grundgedanke ist, daß die vier Gläubiger sich bei der jetzigen Erörterung als stärker erweisen werden, wenn sie alle dasselbe umfassende Programm unterstützen. Um zu vermeiden, daß die Gesamtsumme derartige Bitten erreicht, wie sie Deutschland offenbar unmöglich ausbezahlt werden können, wird eine ernsthafte Verminderung der von allen Beteiligten gestellten Ansprüche vorgenommen. Bei einer solchen Arbeit muß es naturgemäß erhebliche Reibungen zwischen den beteiligten Delegationen geben. Aber bisher ist es in einer Atmosphäre guten Willens und gegenseitiger Rücksichtnahme gut vorankommen gegangen. Gestern fand die Haupterörterung zwischen der französischen und der belgischen Delegation statt. Die französische Delegation verlangt etwa acht Milliarden Mark, die belgische etwa 2,2 Milliarden Mark. Der britische Anspruch auf 3,5 Milliarden Mark wurde am Sonntag erörtert. Es kann erwartet werden, daß bei Beendigung der Beratungen die Jahresrate, die zur Deckung der Ansprüche aller Gläubiger Deutschlands benötigt wird, etwas weniger als die Jahressumme von 2,5 Milliarden Mark betragen wird. Die Vereinbarung unter den Gläubigern wird wahrscheinlich nicht vor Ablauf von zwei Tagen erreicht werden. Berlin sagt hinzu, es werde erwartet, daß Dr. Brüning, sobald ihm das Programm der vier Gläubiger bekannt geworden sei, zu einer entscheidenden Beratung nach Berlin reisen werde.

### Pariser Blätter über die Verhandlungen

Das arme, gutwillige Frankreich!

„Petit Parisien“ schreibt über den Stand der Verhandlungen, die die vier Delegationen der Gläubigerstaaten miteinander führen: „Frankreich habe, nachdem es seine Forderungen auf Reparationen im eigentlichen Sinne um die Hälfte ermäßigt habe, gutgläubig angenommen, daß die anderen Gläubiger diesem Beispiel folgen würden. Bis jetzt habe sich diese berechtigte Hoffnung aber nicht erfüllt. Während Frankreich schon 60 Milliarden Francs geopfert habe, seien die Forderungen der anderen Alliierten jetzt ungeschmälert geblieben. Wenn diese Situation andauere, bringe sie die Gefahr mit sich, alles in Frage zu stellen.“

Einige Blätter greifen den amerikanischen Delegierten Owen Young an, weil er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender nicht genügend Vorantrieb gezeigt habe, denn er hätte verhindern müssen, daß ein Zustand eintrete, wie er jetzt vorhanden sei. „New York“ geht sogar noch weiter und erklärt, die Amerikaner, die keinerlei Nachlässe an ihren Forderungen bewilligen wollten, seien für die Lage verantwortlich.

### Um die Abrüstung

Ein Appell des Internationalen Friedensbüros.

Das Internationale Friedensbüro, dem auch die Deutsche Friedensgesellschaft angeschlossen ist, hat zur Abrüstungsfrage einen Appell an die im Vorbereitungsausschuß vertretenen Regierungen gerichtet, in dem auf die unabwendbare Notwendigkeit hingewiesen wird, zu einer sofortigen und tatsächlichen Abrüstung zu gelangen. Im Hinblick auf die am nächsten Montag beginnende neue Tagung des Vorbereitungsausschusses wird erklärt, wenn die Vorarbeiten sich noch weiter hinführen sollten, müßten die breiten Massen sich unfehlbar sagen, daß der Völkerverbund und der ganze nach dem Kriege zur Organisierung und Sicherung des Friedens eingerichtete Apparat nur leere Vorpiegelungen sind.

Der Appell schließt mit der Aufforderung, daß die Regierungen, ihre Delegierten für den Vorbereitungsausschuß mit Weisungen versehen, die auf eine effektive Verwirklichung der von allen Völkerverbundstaaten freiwillig übernommenen Abrüstungsverpflichtung gerichtet sind.

### Die Zweite Internationale und die Abrüstung.

Eine aus Dänemark, Otto Weis, Alberca, Debroudeve und einem Franzosen bestehende Abordnung der Zweiten Internationale wird sich am 15. ds. Mts. nach Genf begeben, um dem Vorsitzenden der Abrüstungskommission, Loubon, die in den verschiedenen Ländern von der Internationale veranstalteten Petitionen zu überreichen. Diese Aktion der Internationale war infolge des letzten September an die Völker gerichteten Aufrufs Loubons zur Unterstützung der vom Versailler Vertrag versprochenen Abrüstung erfolgt.

### Der König von Bulgarien beim Reichspräsidenten

König Boris von Bulgarien, der sich zurzeit infolge in Berlin aufhält, hat gestern dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch ab. Der König, der von seinem Adjutanten Oberst Dragandow und dem bulgarischen Gesandten Dr. Popoff begleitet um 12 Uhr beim Reichspräsidenten eintraf und von einem zahlreichen Publikum freundlich begrüßt wurde, verweilte in einer etwa dreiwertelständigen Unterhaltung beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident wird den Besuch nicht persönlich erwünscht, da er immer noch Rekonvaleszenz ist, er wird jedoch durch Staatssekretär Reichner seine Karte abgeben lassen.

richtigen  
Schiedsrichter  
im V. M. S  
ammlung findet  
um 10 Uhr  
sehr wichtig  
Schiedsrichter  
aufgefordert  
nur schriftlich  
andernfalls  
besser, aber  
et die fällige  
weisen sowie  
Der Vorstand  
B. Dichter  
dannschaff bei  
Freitag  
für Barfüßer  
die Weistafel  
des Vereins  
Freiburg an  
um vollständig  
D. Z.  
Bürgergarten  
E. Spielmann  
und Umgebung  
Eröffnungsp  
führende Kom  
leben hinter  
das erste  
heit. „Gut  
in dem Ra  
einigen G  
urchschnitt 17  
17  
Wolltrefre  
urchschnitt 17  
17  
Johanngeorg  
schließen wa  
urchschnitt 19  
19  
18  
18  
18  
18  
b:  
minus Pur  
Reutädriel  
Reutädriel